

## **Elektrosmog: Nicht immer ist das Handy schuld**

**Das Institut für baubiologische Gesundheitsberatung warnt davor, das Handy als Auslöser Nummer eins bei Elektrosmog zu betrachten. Schnurlose Haustelevone oder auch WLANs gäben teilweise viel mehr Strahlung ab.**

Vor einer weit verbreiteten Fehleinschätzung warnt das Münsteraner Institut für baubiologische Gesundheitsberatung (IBG) "Das gesunde Haus". "Die Diskussion rund um Elektrosmog dreht sich seit einigen Jahren ausschließlich um das Thema Mobilfunk. Dabei haben unsere Untersuchungen ergeben, dass die Belastung durch von außen einstrahlende hochfrequente Mobilfunkstrahlung lediglich ein Aspekt von vielen ist. Der Löwenanteil dessen, was landläufig als Elektrosmog bezeichnet wird, ist in modernen Haushalten längst hausgemacht", erklärt Institutsleiter Wilfried Gellrich.

### **Schnurlose Telefone strahlen genauso viel**

Insbesondere die äußerst beliebten und weit verbreiteten schnurlosen Haustelevone nach der aktuellen DECT-Norm seien schon lange als Dauererzeuger von gepulsten elektromagnetischen Wellen bekannt. "Die Strahlung eines derartigen 'Home-Handys' ist vergleichbar mit der eines Mobiltelefons. Der Dauersender befindet sich dabei jedoch nicht auf einem Haus in der Nachbarschaft, sondern in der eigenen Wohnung."

### **WLANs gefährlicher als UMTS**

Gellrich rechnet damit, dass die Belastung durch hochfrequente elektromagnetische Strahlung in den kommenden Jahren weiter sprunghaft zunehmen wird. Mit besonderer Sorge betrachte man deshalb bei "Das gesunde Haus" den aktuellen Trend hin zu privat genutzten Computer-Funknetzwerken (WLAN), die mit einer Sendefrequenz von 2,4 Gigahertz sogar den neuen UMTS-Standard in den Schatten stellen.

Das IBG rät dazu, im Umgang mit elektrischen Haushaltsgeräten Vernunft walten zu lassen: Nicht alles was möglich ist, sollte auch gemacht werden. Insbesondere im Schlafzimmer sollte man auf Elektrogeräte weitestgehend verzichten. "Der Mensch verbringt an keinem anderen Ort so viel Zeit wie im eigenen Bett. Zumindest hier sollte der Organismus die Möglichkeit erhalten, frei von Elektro-Reizen seine Regenerationsphase verbringen zu können", so Wilfried Gellrich abschließend.